

A Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Beschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta  
Correspondance commerciale-réponse

Offizin Verlag  
Rämistrasse 33  
Postfach 272  
8024 Zürich



Adam 1935, Fresko



Grüne Landschaft 1983, Tempera auf Leinwand

*Ich spüre einen schönen Zusammenhang der Formen in der Natur,  
die Gegenstände sind wundersam miteinander da, in einer Einheit,  
die mein Gemüt bewegt. Der besondere Schimmer einer Jahreszeit  
oder einer Wetterphase liegt über allem. Man möchte es fassen,  
die Sinne sind bereit, aber die Erfahrung hat mich gelehrt,  
dass es einen weiten Weg der Umgestaltung braucht, bis es zu  
einem reinen Klingen kommt.*

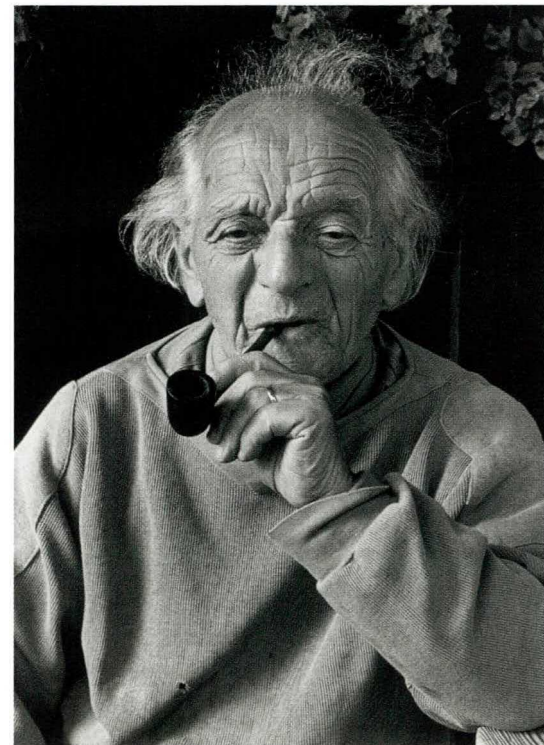


Zeit und Ewigkeit 1980, Tempera auf Leinwand

Tanzendes Mädchen 1956, Fresko, Ausschnitt

Ferdinand Gehr  
1896–1996

Offizin



Ferdinand Gehr September 1988

## Ferdinand Gehr

Ferdinand Gehr (1896–1996) arbeitete – anscheinend unbeeinträchtigt durch das Alter – bis kurz vor seinem Tode im 101. Lebensjahr. Und wie seine Biographie das scheinbar Unmögliche beweist, tut dies auch sein Werk, das ohne Brüche mehr als sieben Jahrzehnte umfasst.

Unbestritten ist Ferdinand Gehr der herausragende Maler religiöser Thematik in der Schweiz. Seine Kunst erfuhr durch kirchliche Kreise breite Förderung. In den dreissiger Jahren war seine Formensprache von revolutionärer Direktheit, nicht nur innerhalb der Ars sacra. Doch malte der Künstler auch heitere Eros-Darstellungen, Akte, lichtdurchtränkte Landschaften und Blumenquarelle. Gehrs Werke – ob sie nun religiöse oder profane Themen darstellen – zeichnen sich stets durch grosse Kühnheit der Komposition und packende farbliche Frische aus.

Das Werk des Künstlers ist zwar gut bekannt, aber bis heute nicht ausreichend gewürdigt. Der Bildband will eine Lücke in der Kunstgeschichte der Schweiz schliessen. Der Zürcher Ordinarius Franz Zelger fasst die bisherige Forschung zusammen und interpretiert das vielfältige Œuvre Gehrs aus neuer Sicht. Die Bildkommentare der jungen Kunsthistorikerin Regula Malin stützen sich auf ein reichhaltiges, bislang unveröffentlichtes Quellenmaterial – beide Texte ebnet einem grösseren Publikum den Weg zum Verständnis von Ferdinand Gehrs symbolhafter Bilderwelt. Mit einem Anhang, der Fotoporträts von Franziska Messner-Rast, eine Biographie, Bibliographie und Verzeichnisse öffentlicher Aufträge und Ausstellungen enthält, dokumentiert das grosszügig gestaltete Werk die einzigartige Stellung des Malers in der Schweizer Kunstgeschichte.



Rudbekien und Dahlie 1974, Aquarell

# Ferdinand Gehr

1896–1996

Ich / wir bestelle(n)

..... Ex. Ferdinand Gehr 1896–1996

Format: 295 x 350 mm

232 Seiten

Gebunden, mit Schutzumschlag

Über 100 vier- bis sechsfarbige Abbildungen

13 Duplexabbildungen

Offizin Verlag Zürich

ISBN 3-907495-97-7

CHF 98.–

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift